



# Medizinklimaindex Herbst 2007

der niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte in Deutschland

von der Stiftung Gesundheit  
durchgeführt von der GGMA





# Medizinklimaindex

Herbst 2007

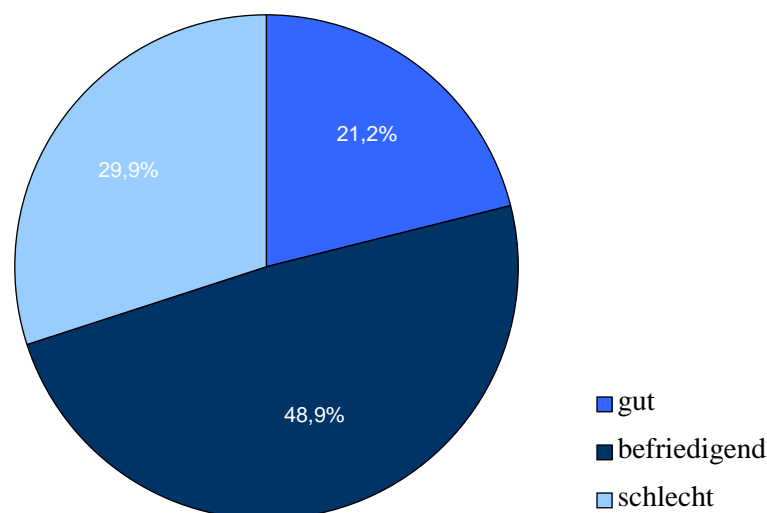
Das Geschäftsklima, das das IFO Institut (Institut für Wirtschaftsforschung e.V., München) regelmäßig für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland erhebt, dient als ein Indikator für die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Erwartungen der Gewerblichen Wirtschaft für die kommenden sechs Monate. Das Geschäftsklima ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen (IFO 2007, [www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)).

Analog zu den Kriterien des IFO Institutes wurden die niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte nach der wirtschaftlichen Lage und ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate befragt. Auf dieser Grundlage wurde der "Medizinklimaindex Herbst 2007" ermittelt.

Die halbjährliche Befragung wird im Auftrag der Stiftung Gesundheit, Hamburg, von der GGMA Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse mbH durchgeführt.

Befragt wurde ein repräsentativ ausgewähltes Sample von 2047 Ärzten und Zahnärzten. Davon haben 471 Ärzte und Zahnärzte an der Befragung teilgenommen. Das entspricht einer Antwortquote von 23 Prozent.

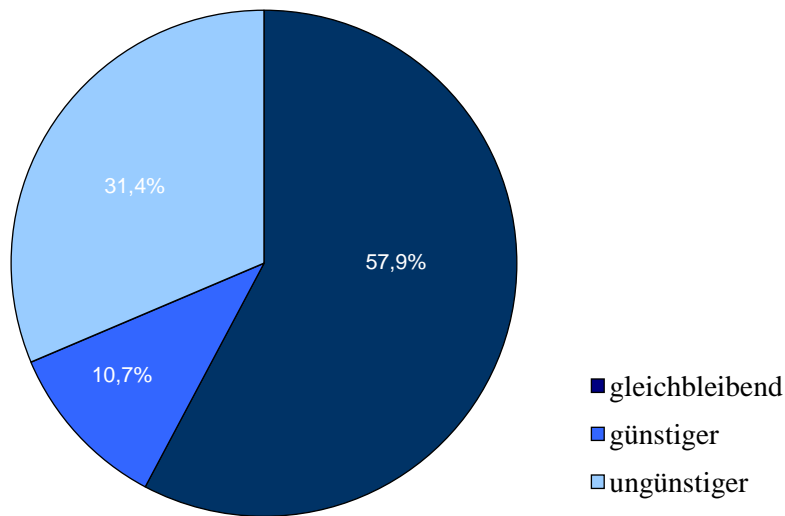
## Einschätzung der wirtschaftlichen Lage



Die Mehrheit (48,9 Prozent) der Ärzte und Zahnärzte sieht ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als befriedigend an. 21,2 Prozent schätzen ihre wirtschaftliche Situation positiv ein; 29,9 Prozent dagegen als schlecht.



## Erwartungen für die nächsten sechs Monate

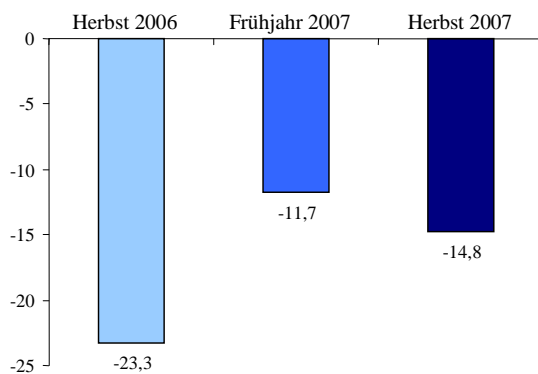


57,9 Prozent der Befragten erwarten keine Veränderung der wirtschaftlichen Lage. 31,4 meinen, dass sie sich schlechter entwickeln wird. Nur 10,7 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.

Der Saldowert der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten “gut” (21,2) und “schlecht” (29,9). Der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz zwischen den Antworten “günstiger” (10,7) und “ungünstiger” (31,4).

Daraus errechnet sich der Medizinklimaindex von  $-14,8$ . Die Ärzte und Zahnärzte im ambulanten Sektor beurteilen also ihre wirtschaftlichen Erwartungen für die nächsten sechs Monate ausgesprochen negativ.

## Vergleich zu den vorherigen Medizinklimaindices





Im Vergleich zum MKI Herbst 2006 (-23,3) zeigt sich in der Einschätzung der Ärzte und Zahnärzte immer noch eine spürbare Aufhellung der wirtschaftlichen Perspektive, gleichwohl noch weit im negativen Bereich. Im Frühjahr 2007 war die Stimmung unter den Ärzten und Zahnärzten mit einem MKI von -11,7 jedoch positiver als in der aktuellen Befragung.

### Vergleich Ärzte und Zahnärzte

Die Einschätzung der aktuellen Lage, vor allem aber die Zukunftserwartungen unterscheiden sich zwischen den Ärzten und den Zahnärzten.

Unter den Ärzten schätzen 19,5 Prozent die aktuelle wirtschaftliche Lage als gut ein, 49,3 Prozent sind zufrieden, während 31,2 Prozent die Lage als schlecht empfinden.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei 9,1 Prozent gut, gleichbleibend bei 58,8 Prozent und 32,1 Prozent schauen düster in die Zukunft.

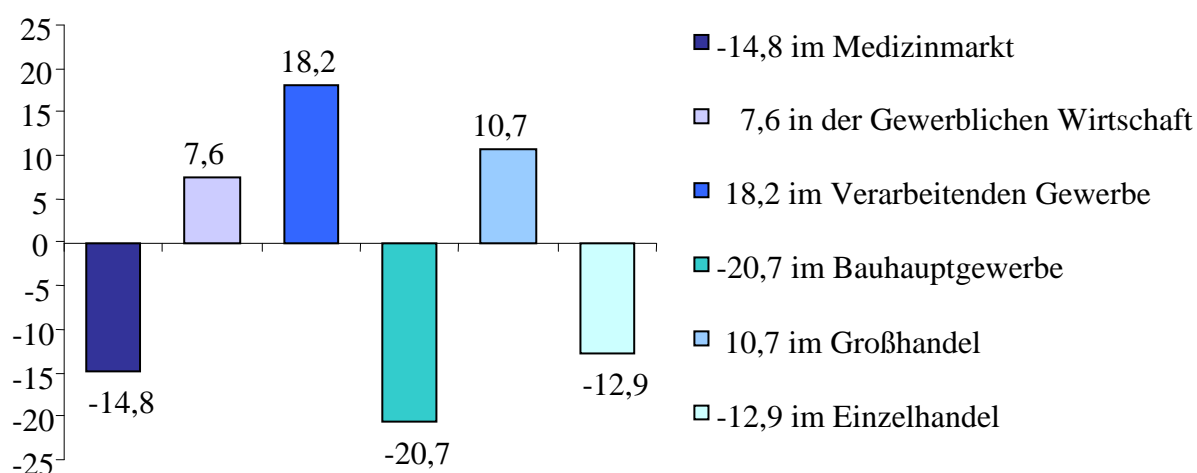
Der Medizinklimaindex der Ärzte liegt so bei -17,4.

Freundlicher die Lage bei den Zahnmedizinern: 26,7 Prozent nennen ihre aktuelle wirtschaftliche Lage gut; 47,6 Prozent stabil, und 25,7 Prozent stufen die aktuelle Lage als schlecht ein.

Besser die Erwartungen: Die wirtschaftliche Lage werde sich in den kommenden sechs Monaten verbessern, meinen 16,35 Prozent, als gleichbleibend erwarten sie 54,8 Prozent und 28,9 Prozent sehen die kommenden Monate als ungünstiger.

Der Medizinklimaindex der Zahnärzte liegt damit bei -5,8.

### Vergleich des Medizinklimaindexes mit den IFO-Geschäftsklimata anderer Branchen





Der Vergleich des Medizinklimaindexes zu den IFO-Geschäftsklimata ausgewählter Berufssparten zeigt deutliche Unterschiede: So hat das Verarbeitende Gewerbe für den Berichtsmo-  
nat September 2007 eine wesentlich positivere Einschätzung mit +18,2 als in den Branchen  
des Einzelhandels (-12,9) und des Baugewerbes (-20,7). Anders als im Herbst 2006 trägt nicht  
mehr der ambulante medizinische Sektor die Rote Laterne des wirtschaftlichen Klimas,  
Schlusslicht ist nun das Bauhauptgewerbe.

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Konrad Obermann, Göttingen

[www.stiftung-gesundheit.de](http://www.stiftung-gesundheit.de)

[www.ggma.de](http://www.ggma.de)

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)